

OMAHA TRIBUNE
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.
Preis des Tagesblattes:
Durch Träger, per Woche... 10c
Durch die Post, per Jahr... \$4.00

Der Friedensfeier-Schwindel.
Der Protokoll der Deutsch-Amerikanischen Zentralvereinigung von Suburban-County, New York, gegen die Bewilligung von \$7,500,000 für die Feier des hundertjährigen Friedens zwischen England und den Vereinigten Staaten ist schon aus finanziellen Gründen abgelehnt.

Eine solche Summe für einen derartigen Zweck wäre unverantwortliche Geldverschwendung. So viel ist die Freundschaft Englands für uns gewiss nicht wert.

Die Ver. Staaten haben ein Lebensinteresse daran, daß die Integrität Chinas unangetastet bleibt. England trifft aber Anstalten, Tibet zu annektieren, was es auch beabsichtigt, daß es im Verein mit Rußland und Japan noch einen größeren Raub beabsichtigt, der in der Annexionierung des ganzen Asien-Pazifik-Gebietes bestehen würde.

Mit solchen voraussetzungslosen Feindschaften kann man doch keine Friedensfeier feiern. Der ganze Zeitrummel und Friedenswusel ist vom englischen auswärtigen Amt ausgedacht worden und hat zum Zweck, eine freundschaftliche Waise für eine feindselige Absicht zu gewinnen.

Hundemarken für 1913.
Von heute ab werden in der Office des Stadtleiters Hundemarken für 1913 verkauft.

- Omaha Getreide-Markt.
Harter Weizen - Nr. 2, 83-83 1/2 c.
Frühjahrs-Weizen - Nr. 3, 82 1/2-83 c.
Durum Weizen - Nr. 2, 85 1/2-86 1/2 c.
Weißes Korn - Nr. 2, 46 3/4-47 c.
Gelbes Korn - Nr. 2, 45 1/2-45 3/4 c.
Korn - Nr. 2, 44 1/2-45 c.
Weißer Hafer - Nr. 2, 32-32 1/4 c.
Standard Hafer 31 1/2-31 3/4 c.

Baumschule - Buch FREI
Yager Nursery Company,
Berne, Nebr.

Orpheum
Matinee täglich 2:15 - Abends 8:15
Besetzung: Gallerie 10c, beste Sipe 25c
bis auf Samstag und Sonntag,
Abends: 10c, 25c, 50c, 75c.

R. R. RESTAURANT
1107 Farnam Straße.
Omaha's führende deutsche Restauration.
Mäßige Preise. Vorsichtliche Mahlzeiten und gute Bedienung.
Chris. Lauritsen, Prop.

Storz Saxon Old Bräu
THE ARTESIAN BREW

Der neue Ordinarius.

Stimme von A. von Seidebert.
Ich möchte doch nur einen Tag leben, an dem ich mich über dich nicht zu ärgern brauchte, dachte der Sanitätsrat Braun seine beiden Willen, aber gutartig ungezogenen Jungen, an. Er hielt einen Brief in der Hand.

Was hast du da denn wieder angefangen? Wie könnt ihr so feilschaft sein, einem Mitschüler Worte in den Hemdtragen zu schütten? Er stand so ab, verteidigten sich die beiden. Gerade zum Hineinschütten gemacht.

Schrei euch raus, verkettete der Vater. Er ging zum Direktor und mit ihm gut weiter für die Jungen. Fürs Leben werden sie ja wohl mal ganz brauchbar werden, meinte er, doch in der Schule machen sie uns viel zu schaffen. Uebrigens bekommt die Quarta jetzt einen neuen, ehrergerigsten Ordinarius.

Dort stand eines Morgens der neue Ordinarius vor der Klasse. Er war ein großer, breitschultriger u. o. frischer Mann, mit leicht gebogener Nase und durchdringenden Augen und hieß Doktor Kühn.

Ich verlange von euch unbedingt Gehorsam, Junge, strengste Disziplin in der Klasse. Jede Ungezogenheit bestrafe ich entsprechend. Trotzdem sollt ihr frohe, muntere Jungen sein, ich kann die Dummheit nicht leiden. Schleichtgeleitener aber, das laßt euch gesagt sein, verzeihe ich mir!

Der junge, energische Lehrer imponierte ihnen, und sie fingen an, für ihn zu lernen, für ihn gut zu sein. Wochen vergingen, bis sie mal wieder eine Dummheit ausstüßten. Monate, bis auf dem Heimweg mal wieder ein lästige Prügelei stattgefunden. Freiz und Kurt Braun hatten wie die Löwen gekämpft und schrien stolz wie Sieger vom Schlachtfeld. Doch Freiz's Auffassung war abhanden gekommen dabei, und sein Suchen, sein Drohen gegen die Mitschüler half. Sollt der eine von ihm unter Wasser gesteckt Schröder habe gewonnen hat? Er trifft und zwängt ihm, drohte ihm anzugreifen, und ärgerte sich, daß er's nicht herausbrachte. Dabei rühte der Tag der Auffgabgabe immer näher heran. Schließlich kaufte er ein neues Heft und schrieb die Arbeit in musterhafter Schrift ein, zitterte aber doch vor der Entdeckung, daß es nicht das rechte Heft war. Wie immer, wurden die Hefte gesammelt, und der junge Stolz des Lehrers gebrochen. Für diesmal also war die Gefahr vorbei.

Der Tag der Auffgabgabe kam. Freiz Braun hatte Angst, regelrechte Angst. Es wäre ihm fatal, von dem neuen Lehrer ebenso schlecht beurteilt zu werden, wie vom alten Laugner. Freiz Braun, rief es da. Er klopfte wie eine Ratel vom Platz auf. Sein Auftrag hat mir Freude gemacht. Es liegt Schöpfung und Reife darin. Er kann als Musterheft vorgelesen werden.

Freiz jubelte. Komm, konnte er, als ihn Doktor Kühn dazu aufforderte, richtig vorlesen. Schröder guckte schiel auf Freiz, und nach der Stunde ging er zum Ordinarius und meldete: Herr Doktor, das war das falsche Aufsatzheft von Braun; das richtige hab' ich gefunden.

Wie, was? Das falsche Heft von Braun, Herr Doktor, das richtige hat er ja verloren. Heft, - Heft? Was soll das? Was gehen dich andere Hefte an? Immer dich um deine. Einige hatten's gehört. Er hat erpicht. Wort, das wird dir angehen.

Freiz verdächtigte in einer Pause einen Bruder, und auf dem Heimweg gab's eine Schandtat. Da kam Doktor Kühn in Sicht. Schröder wimmerte, als er in seine Ähre kam.

Was ist's mit dir, Schröder? Die Bruns und Konsorten sind bei mir hergefallen. Ei recht! Nun gib's am anderen Morgen reines Gerücht, und Freiz trug die Mitteilung auf eine tüchtige Strafbank nach Hause. Du Lump, sagte er Schröder an. Warte!

Doktor Kühn war's zu einfach. Das soll ein festangestellter Leibarzt berlehret mit dem Geld auch ankommen! So schritt er auf Freizers Füßen. Ueberall schaute er sich um und fand doch niemanden, mit dem er sich hätte zusammen tun mögen. Per Winter war streng, das Wolfer jageforen, zu Haus war's einsam, so ging er aufs Eis. Auch die Jugend trieb er in der Schule dazu an und gab ihnen weniger auf, daß sie Zeit hatten. Doktor Kühn lief sehr auf Schlittdschuh, doch schleuderte er die Beine dabei weit. Der See war zugefroren, nur an einer Stelle, die Quelle war, blieb er offen. Insum tummelten sich die Menschen. Ein paar Strohweiser, an Stangen gebunden, warnten vor der rührenden Stelle.

Doktor Kühn lief Kreise und Kreise, holländerte um, machte alle Kunststücke des stolzen Rufes, aber wenn er geradeaus lief, warf er die Beine, als wollte er sie von sich schleudern. O, wie sich's nach dem Wolger, der eben gespielt wurde, lief!

Da - rennt er mit einem großen Schwung eine junge Dame an, die ihm aber auch gerade in den Weg läuft - sie stürzt und rutscht ein großes Stück über die spiegelglatte Fläche, gerade auf die offene Stelle zu. Er jagt hinterher, das Eis tut furchtbar und tracht unter der Last der zwei Menschen, aber er kriegt sie weislich zu fassen, zieht sie ein Stück mit sich und rief: sie dann auf, als er sie aufbebt, hebt er richtig.

Mein Gott, was hätte ich bald getan! ruft er entsetzt. Sie konnten aber doch gar nichts boffür, sagt sie freundlich. Verzeihen Sie mir, ich bitte tausendmal - ich hätte keine ruhige Stunde mehr gehabt. Witter, bitte, regen Sie sich nicht auf, erwidert sie lachend, ich lebe ja noch.

Genießt sich Ihnen die Luft bereingangen, erwidert sie. Darf ich Ihnen die Schlittdschuhe abnehmen? Bewahre, ich fange ja erst an zu laufen. Dorf ich mich vorstellen? Doktor Kühn. Wenn Sie mir nicht zu böse sind, darf ich Sie vielleicht bitten, mit mir zu laufen?

Da flogen sie hin über die weite Fläche mit roten Wangen und blitzenden Augen; und als sie nach Hause wollte, geleitete er sie bis vor die Tür. So haben sie sich nicht in den letzten Eiswochen fast täglich, und Doktor Kühn machte eines Tages ein sehr betrübtes Gesicht, als das Barometer fiel und Taumwind blies. Vorbei war's mit der Herrlichkeit!

Etwas grimmig sah er auf dem Kopfbeder. Die Jungen hatten in dieser Winterzeit alle Disziplin verloren, und besonders Freiz Braun, der seine Schwester und seinen Ordinarius öfter hatte zusammen Schlittdschublaufen sehen und auf diese Bekanntschaft, nach reicher Jugendart, baut, auch füllte, doch legerer ihm gegenüber besondere Rücksicht übte, war ganz fremd geworden. Und er rühte sich: Ich kann machen, was ich will. Er trost mich nicht.

Erst unterbrücktes und dann offenes Gelächter.

Erst unterbrücktes und dann offenes Gelächter. Jörnig stand Kühn auf und ging nach dem Schrank, aus dem das Gefäß kam. Der aber war verschlossen.

Do ist der Schlüssel? herrschte er den Primus an. Ich weiß nicht, Herr Doktor - ich -

Doktor Kühn hatte einen postfremden Schlüssel aus dem Wohnzimmer und hielt strenge Untersuchung. Als die Frage der Kästchens an Freiz kam, dudmäuferte er erst ein wenig, da aber die frostglänzenden Augen der ganzen Klasse auf ihn gerichtet waren, von wegen der Wette, gelang es ihm kleinmütig: Ja, ich war's.

Ein trüber, nachtalter Februarabend konnte die Jungen ins Haus. Sie sahen im Bewußtsein ihres Vergebens fittsam über den Arbeiten, als das Mädchen Besuch meldete, der den Vater sprechen wollte. Kurt Braun, die ältere Schwester der beiden Jungen, warf einen Blick auf die Karte, ebenso die Jungen, und sagte, scheinbar gelassen, zum Mädchen: Melben Sie den Herren und führen Sie ihn ins Wartezimmer.

Als Doktor Braun den Namen hörte, schloß er irrendemal unerkennend, auch die Zähne und sagte dann: Ich lasse bitten.

Gerade vor der letzte Patient, aus dem Zimmer, nun kam dieser Schulmeister noch. Was möchten die Bengels wieder ausgefallen haben? Freundlich begrüßte er den Besuch, nötigte ihn in den bequemsten Sessel und präsentierte ihm eine Zigarre.

Bei einem guten Glühwein gelächelt sich, zufolge der kalmerenden Wirkungen dieses Glühweines, der gleichen besser besprochen, mein Herr Herr Doktor. Es tut mir in der Tat furchtbar leid, aber - man hat die Götter nun mal, und wenn es auch jetzt so scheint, als wenn sie lediglich auf der Welt wären, andere Leute zu ärgern, so kann man sie als allgemein menschlichen und gefühligen Gründen ja doch nicht tadeln.

Im Gottes willen - sagte geänstigt Kühn. Ja, ja, ich glaub's gern. Aber schließlich ist's einem Vater ja doch nicht zu verdenken. Herr Sanitätsrat, ich bitte, ich wollte ja nur -

Ja, freilich. Aber Verehrtester, Sie brennen ja nicht, bitte - Herr Sanitätsrat, ich wollte schon lange -

Ja, sehen Sie, das hätte ja gar keinen Zweck gehabt. Es kommt bei den Bengels immer eine Dummheit zur anderen. Was hat denn nun dem Heß den Boden mal wieder ausgeflogen?

Ich weiß nicht recht, wie ich's eigentlich sagen soll - Ich bin auf alles gefaßt, erzählten Sie ruhig. Ihr Fräulein Tochter -

Ne, ne, die lassen Sie mir aus dem Spiel, die ist der Schule entwichen. Ja, aber gerade ihrerwegen wollte ich gern mit Ihnen -

Wissen Sie, mein Verehrtester, das geht bei dem an, was die Jungen getan haben, und ich vernehre Sie, auf meine Unterstützung würden Sie rechnen.

Auf dem Eis war's - Ja, da sind die Bengels zweimal eingebrochen diesen Winter. Nein, das nicht. Auf dem Eis, da lernte ich sie kennen, als ich das Malheur hatte. Vielleicht wissen Sie davon.

Ja, das ist auch so eine verfluchte - Erlauben Sie, da muß ich denn doch widersprechen. Da lernte ich sie kennen, wir sahen uns oft und -

Nun begriff endlich der Sanitätsrat. Ihm ward 'ei diesen Worten ein bißchen eigen um's Herz. Aber dann sagte er scherzhaft: Ich hätte Ihnen nach alter Dokortradition gleich den Puls fühlen sollen, als Sie kamen.

Gleich nachdem Doktor Kühn ins Zimmer des Vaters gegangen war, hatten sich die Jungen einen Bild zuerkennen und n. n. verschrieben. Das Sprechzimmer hatte drei Türen. Die eine führte ins Wartezimmer, die andere ins Zimmer der Mutter, die dritte auf die Diele. Eli, von Herzlosigkeiten gelockt, trieb's auch hinaus. Sie schlich leise in der Mutterzimmer, da lag Kurt mit dem Ohr an der Tür. Sie ging schachte ins Wartezimmer, da guckte Freiz durchs Schlüsselloch, und als der Sanitätsrat die Tür nach der Diele öffnete, um Eli zu rufen, da verschwand eine lichte Gestalt eben im Nebenzimmer.

Als dann die Mutter von ihren Befragungen heimkehrte und Doktor Kühn sah, erschauerte sie heftig. Mein Gott, rief sie, was haben die Jungen denn schon wieder gemacht! Sieht aller Vathwohl legte Doktor Kühn seinen Arm um Eli.

Freiz schloß den Klaffen-Schrank auf, holte Bücher heraus, die er aufs Kopfbeder legte, dann ging er, das Wasserflöschle frisch zu füllen. Blühmann sprang, Freiz auf, holte etwas aus seiner Tasche, verdeckte es hinter einem Stof Heft im Schrank, und als der Erste wieder hereinkam, sah er mit zuckelnden Ohren und schnell. Mit dem Gluckzeichen kam Doktor Kühn herein, sprach ein Gebet und begann die Religionsstunde.

Was hattet ihr zu her Fräulein? Palm 103 mit Auslegung und 78n Bibelprüche.

Freiz an. Liebe den Herrn, meine Seele - Der Holgende.

Es ging flott. Kühn freute sich, Gerade in der Religion war die Klasse mangelhaft gewesen.

Nun, Braun, du bist ja gar nicht bei der Sache. Woran denkst du denn? sagte Doktor Kühn gerade in dem Augenblick, als Freiz gespannt, wie auf etwas Kommendes lauschend, doß.

Nun fang du mal mit den Sprüchen an. Jeraias 43, Vers 24 - Freiz sprach mit seiner freischen Augenstimme: Ja, mit hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missetaten.

Er wollte sich sehen, und man sah, daß er gespannt in die Ecke lauschte, wo der Klaffen-Schrank stand. Ihm ward bange.

Ich hieß dich nicht sehen, Braun. Rächten dich.

Ich, flötete Freiz, ich tige deine Uebertretung um meinetwillen - und - rerrr ging's da plötzlich vom Schrank her, rerrr, und gebente deiner Sünde nicht, rerrr, ruffelle es, wftig weiter. Das letzte hatte Freiz förmlich hinausgeschrien.

Freiz schloß den Klaffen-Schrank auf, holte Bücher heraus, die er aufs Kopfbeder legte, dann ging er, das Wasserflöschle frisch zu füllen. Blühmann sprang, Freiz auf, holte etwas aus seiner Tasche, verdeckte es hinter einem Stof Heft im Schrank, und als der Erste wieder hereinkam, sah er mit zuckelnden Ohren und schnell.

Freiz jubelte. Komm, konnte er, als ihn Doktor Kühn dazu aufforderte, richtig vorlesen. Schröder guckte schiel auf Freiz, und nach der Stunde ging er zum Ordinarius und meldete: Herr Doktor, das war das falsche Aufsatzheft von Braun; das richtige hab' ich gefunden.

Wie, was? Das falsche Heft von Braun, Herr Doktor, das richtige hat er ja verloren. Heft, - Heft? Was soll das? Was gehen dich andere Hefte an? Immer dich um deine. Einige hatten's gehört. Er hat erpicht. Wort, das wird dir angehen.

Freiz verdächtigte in einer Pause einen Bruder, und auf dem Heimweg gab's eine Schandtat. Da kam Doktor Kühn in Sicht. Schröder wimmerte, als er in seine Ähre kam.

Was ist's mit dir, Schröder? Die Bruns und Konsorten sind bei mir hergefallen. Ei recht! Nun gib's am anderen Morgen reines Gerücht, und Freiz trug die Mitteilung auf eine tüchtige Strafbank nach Hause. Du Lump, sagte er Schröder an. Warte!

Doktor Kühn war's zu einfach. Das soll ein festangestellter Leibarzt berlehret mit dem Geld auch ankommen! So schritt er auf Freizers Füßen. Ueberall schaute er sich um und fand doch niemanden, mit dem er sich hätte zusammen tun mögen. Per Winter war streng, das Wolfer jageforen, zu Haus war's einsam, so ging er aufs Eis. Auch die Jugend trieb er in der Schule dazu an und gab ihnen weniger auf, daß sie Zeit hatten.

Doktor Kühn lief sehr auf Schlittdschuh, doch schleuderte er die Beine dabei weit. Der See war zugefroren, nur an einer Stelle, die Quelle war, blieb er offen. Insum tummelten sich die Menschen. Ein paar Strohweiser, an Stangen gebunden, warnten vor der rührenden Stelle.

Doktor Kühn lief Kreise und Kreise, holländerte um, machte alle Kunststücke des stolzen Rufes, aber wenn er geradeaus lief, warf er die Beine, als wollte er sie von sich schleudern. O, wie sich's nach dem Wolger, der eben gespielt wurde, lief!

Do ist der Schlüssel? herrschte er den Primus an. Ich weiß nicht, Herr Doktor - ich -

Doktor Kühn hatte einen postfremden Schlüssel aus dem Wohnzimmer und hielt strenge Untersuchung. Als die Frage der Kästchens an Freiz kam, dudmäuferte er erst ein wenig, da aber die frostglänzenden Augen der ganzen Klasse auf ihn gerichtet waren, von wegen der Wette, gelang es ihm kleinmütig: Ja, ich war's.

Das Dewey Hotel-Feuer
ist die Ursache unseres
Schleuder-Verkaufs der durch Wasser
und Rauch beschädigten Waaren
Verkaufen sie zum halben Preise am Freitag, beginnend um
8 Uhr Morgens
Schreiben, telefonieren Sie oder sprechen Sie persönlich bei uns vor und verfordern Sie sich mit genügend Vorrath für ein ganzes Jahr. Denn so leicht wird Ihnen nicht solche Gelegenheit geboten werden.

Sam Kneeter
Damen Schneider
Reitkostüme eine Spezialität
Telephon Doug. 3742
1811 Farnam Straße, über dem Kunstladen
Arbeit absolut garantiert.
Unsere Herbstauslagen von Anzügen sind strikt modern.
Sprecht vor und seid überzeugt.

WILLIAM HARSCH
11. und Howard Straße
Feiner Lunch den ganzen Tag
Kein Bier an's Tisch
Feine Vitore und Zigarren
Auditorium Buffet
Deutsche Wirtschaft
Jos. Wagnmann, Besitzer
Nordwest Str. 14. und Howard Str.

BRUCH
Festlicher Art fürst in wenigen Tagen ohne Schmerzen und Reiterkrankung. Keine Bohlung angenommen, bis der Patient geheilt ist. Schreibt über!
Fidelity Rupture Cure
Reg. U. S. Pat. Office
DR. F. WRAY

Metz BEER
"THE OLD RELIABLE"
W. J. BOEKHOFF, RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 119

Storz Saxon Old Bräu
TASTES LIKE MORE
Klassifizierte Anzeigen!
Englischer Unterricht.
Deutsche werden in englischer Konversation und Grammatik von einem deutschsprachigen Lehrer gegen geringe Kosten unterrichtet.
Man adressiere: „Englisch“, Omaha Tribune,
Sprechen Ihre Kinder deutsch?
Interessanter Ausnahmungs-Unterricht im Deutschen für Kinder oder Erwachsene wird in Klassen- oder Privatunterricht zu mäßigen Preisen erteilt.
Man adressiere: „Deutsch“, Omaha Tribune.
Das preiswürdigste Essen bei Peter Klump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.
Deutsche Kalender
jeglichen Charakters, humoristisch und erster Natur, deutsche Bücher
Storz Triumph BEER
THE ARTESIAN BREW

Potenzianwält.
S. A. Sturges, Patentanwalt,
646 Brandeis Theater Bldg.,
Phone. D. 3469.
Willard Eddy, Patent, 1530 City National Bank Building, Tel. Erlar 1539; Ind. A-1864.
Verlangt - Ein intelligenter fleißiger deutscher Junge im Alter von über 14 Jahren für das „Mailng Department“ der Omaha Tribune, 1511 Howard Straße. Telephone Douglas 3700.
- Jemand ein Ort von Meiahandelsgeschäft bejort oder verkauft. Kemebeid Co., 505 Bee Gebäude, Omaha, Neb.
Haus zu verkaufen - Ein Wohnhaus mit 9 Zimmern, Heizwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, moderne Einrichtung, billig zu verkaufen beim Eigentümer, 1516 Martha Straße, Omaha.
Stellung gesucht: - Guter, starker deutscher Mann mittleren Alters sucht Stellung auf der Farm. Mit allen Farmarbeiten bewandert. Nachfragen unter A. C., Omaha Tribune.
Verlangt - Eine zuverlässige deutsche Frau im mittleren Alter als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Guter Lohn und angenehmes Heim für die rechte Person. Man schreibe A. S., Omaha Tribune.
Alle Sorten Wurst werden täglich in unserem Geschäft gemacht. Frische und konservierte Fleischwaren sowie ausländische und heimische Delikatessen, auch frische Gemüde jederzeit vorrätig - Säuhaber & Hoffman, 408 nördl. 16. Straße, Phone Douglas 1420.
Deutsche Kalender frei bei Verant & Son, Druggisten, 1402 südliche 16. Straße. Tel. Douglas 3350, Telephone Douglas 3350.
\$2000 kaufen 160 Aker feines Farmland in Lincoln County, Colorado. Werth \$2700. Bedingungen: Die Hälfte bar, und den Rest zu 6 Prozent Zinsen auf lange Zeit. A. S. c. o. Omaha Tribune, Omaha, Neb.